

Impfen nützt – impfen schützt! ● ● ● ● ●

In unserem Land gibt es keinen Impfwang. Leider, möchte man manchmal sagen. Denn einzig und allein durch Schutzimpfungen haben viele Krankheiten heute ihre Schrecken verloren. Wussten Sie, dass noch um 1900 in Deutschland jährlich über 50.000 Kinder an den Folgen von Keuchhusten, Scharlach oder Diphtherie starben? Oder erinnern Sie sich an die Pockenkrankheit? Nur durch konsequentes Impfen ist diese Krankheit seit Ende der 70er Jahre auf der ganzen Welt praktisch ausgerottet.

Der große Erfolg der Schutzimpfungen sollte uns aber nicht leichtsinnig werden lassen, denn ansteckende Krankheiten gibt es nach wie vor. So sind die Erreger von Mumps, Masern, Röteln, Keuchhusten und Diphtherie, aber auch die der Kinderlähmung noch heute verbreitet. Daher kommt es immer wieder, vor allem bei Kindern oder abwehrgeschwächten älteren Menschen, zu schweren Erkrankungen mit Schädigungen wie Lähmungen, Störungen der Hirnfunktion, Blindheit oder Taubheit. Vereinzelt treten sogar Todesfälle auf.

Wir Bundesbürger sind zudem ein sehr reisefreudiges Volk, und viele Bürger anderer Länder kommen zu uns. Da aber die medizinischen und hygienischen Standards nicht überall so hoch sind wie in unserem Land, besteht die Gefahr, dass Sie vor allem von Fernreisen Infektionskrankheiten mit nach Hause bringen. Krankheitserreger kennen nun einmal keine Grenzen, die sie aufhalten und eine Einschleppung verhindern.

Vor vielen Bedrohungen kann Sie in der Regel eine Schutzimpfung bewahren. Der Infektionsschutz in der Bevölkerung ist umso besser, je mehr Menschen sich impfen lassen. Daher ist Ihre eigene Vorsorge für Sie und Ihre Kinder so wichtig. Deshalb unser dringender Rat: Schützen Sie sich und Ihre Familie rechtzeitig vor Infektionen. Nutzen Sie die Möglichkeiten von Schutzimpfungen, auch noch als Erwachsener. Am besten sollte mit dem Impfen bereits im Säuglings- und Kindesalter begonnen werden. Vergessen Sie nicht, dass manche Impfungen wieder aufgefrischt werden müssen, damit sie ihre Wirkung aufrechterhalten. Die niedergelassenen Kassenärztinnen und Kassenärzte in Niedersachsen helfen Ihnen gerne dabei. Sprechen Sie Ihre Ärztin oder Ihren Arzt beim nächsten Besuch in der Praxis doch einmal darauf an. Die Praxisgebühr fällt nicht an.

Bei Impfungen ist Ihre Initiative wichtig ● ● ●

Die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) des Robert-Koch-Institutes (RKI) bieten Ihnen die Gewähr, dass nur wirklich notwendige Impfungen durchgeführt werden. Die eingesetzten Impfstoffe unterliegen einer ständigen Überwachung. Achten Sie mit darauf, dass ein vollständiger Impfschutz aufgebaut wird und erhalten bleibt.

Um Ihren Impfschutz überprüfen zu können, benötigt Ihre Ärztin oder Ihr Arzt den Impfausweis. Deshalb ist es wichtig, dass Sie die Impfausweise Ihrer Familie ebenso sorgfältig aufheben wie Ihre anderen Ausweispapiere. Dann kann Ihre Ärztin oder Ihr Arzt den Impfschutz auch jederzeit schnell nachprüfen. Alle Schutzimpfungen können Sie bei Ihrer niedergelassenen Ärztin oder Ihrem niedergelassenen Arzt durchführen lassen. Die Krankenkassen übernehmen in der Regel die Kosten. Einige Krankenkassen übernehmen auch die Kosten für Auslands-Reiseschutzimpfungen oder Impfungen bei beruflichen Auslandsaufenthalten.

Impfen regt den Körper zur Selbsthilfe an ● ● ●

„Zurück zu einer natürlichen Lebensweise“ – diesem Slogan fühlen sich heute viele verpflichtet. Doch deshalb Schutzimpfungen als künstliche Eingriffe abzulehnen, kann ein gefährlicher Irrtum sein. Gleiches gilt für die Auffassung, lieber eine, oft fälschlicherweise als „harmlos“ eingestufte Kinderkrankheit durchmachen, als eine mit eventuellen Nebenwirkungen behaftete Impfung.

Die Begleiterscheinungen von Impfungen wie kurzfristige Rötungen, Schwellungen oder leichtes Fieber, sind ein positives Zeichen dafür, dass Ihr Körper Abwehrkräfte mobilisiert. Sollten die auftretenden Impfreaktionen Sie jedoch zu sehr beunruhigen, sprechen Sie bitte mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt.

Impfschutz für Ihre Kinder ● ● ● ● ●

Die ersten Impfungen für den Säugling beginnen im Alter von zwei Monaten. Wichtig sind zu diesem Zeitpunkt die Impfungen gegen Diphtherie, Keuchhusten, (Pertussis), Tetanus, Kinderlähmung (Poliomyelitis), Bakterielle Hirnhautentzündung (Hib), Hepatitis B und Pneumokokken. Die neuen Impf-

stoffe sind heute so gut verträglich, dass keiner das Risiko eingehen sollte, sein Kind ungeimpft einer lebensbedrohenden Erkrankung auszusetzen.

Ab dem Alter von elf Monaten kommen die Impfungen gegen Masern, Mumps, Röteln und Windpocken dazu, ab dem Alter von zwölf Monaten auch die Impfung gegen Meningokokken.

Die immer noch verbreitete Auffassung, die Impfung gegen Keuchhusten berge mehr Gefahren als die Krankheit selbst, ist inzwischen überholt. Im Gegenteil: Selbst mit modernen medizinischen Therapie-Möglichkeiten ist Keuchhusten für Säuglinge immer noch sehr gefährlich und kann vereinzelt sogar zum Tod führen.

„Kinderkrankheiten“ wie Masern, Mumps und Röteln können und müssen Sie Ihrem Kind ersparen. Denn auch diese, keinesfalls harmlosen Erkrankungen können zu gefährlichen Komplikationen mit schweren gesundheitlichen Schäden führen. Bei Mädchen sollten Sie im Hinblick auf eine spätere Schwangerschaft auf einen ausreichenden Schutz gegen Röteln achten. Um die Zahl der Impfungen möglichst gering zu halten, werden vorzugsweise Kombinationsimpfstoffe verwendet.

Impfschutz für Erwachsene

Impfen geht nicht nur den Nachwuchs etwas an. Überprüfen Sie auch als Erwachsener gemeinsam mit Ihrem Arzt Ihren eigenen Impfschutz. Einige Schutzimpfungen müssen im Jugendlichen- oder Erwachsenenalter wiederholt werden, um einen ausreichenden Schutz zu gewährleisten. Diese Impfungen fehlen vielen Erwachsenen. Dadurch sind inzwischen viele Erwachsene nicht mehr ausreichend geschützt, zum Beispiel bei der Diphtherie- und Tetanusimpfung. Die STIKO empfiehlt allen Erwachsenen eine Auffrischung im Abstand von zehn Jahren, am besten mit einem Kombinationsimpfstoff gegen Diphtherie und Tetanus.

Mit „Kinderkrankheiten“ wie Masern können sich auch ungeimpfte Erwachsene anstecken. Bei ihnen verlaufen diese Krankheiten häufig wesentlich schwerer und sind oft mit Komplikationen verbunden. So kann Mumps bei Männern

zu Hodenentzündungen und zu Zeugungsunfähigkeit führen, bei Frauen zu Entzündungen der Eierstöcke. Röteln bei Schwangeren verursachen schwere Behinderungen beim ungeborenen Kind.

Schätzungsweise 70 Prozent der Menschen infizieren sich im Laufe ihres Lebens mit humanen Papillomaviren (HPV), die durch Geschlechtsverkehr übertragen werden. Beim Großteil wird die Infektion durch das Immunsystem abgeblockt. Die meisten Frauen sind dann immun gegen das Virus und können nicht erkranken. Bei einigen setzen sich die Viren jedoch in Zellen des Gebärmutterhalses fest; im schlimmsten Fall entsteht Krebs. Mit der Impfung gegen HPV lässt sich eine Infektion durch dieses Virus vorbeugen. Möglichst vor dem ersten Sexualkontakt sollten sich Mädchen mit der Impfung davor schützen.

Im Spätsommer ist es wichtig, rechtzeitig an die Grippe-schutzimpfung (Influenza) zu denken. Hier sollten Sie vor allem dann Vorsorge treffen, wenn Sie älter oder chronisch krank sind oder wenn Sie beruflich bedingt häufigen Kontakt zu anderen Menschen haben. Sind Sie über 60 Jahre, sollten Sie sich zusätzlich gegen Lungenentzündung (Pneumokokken) impfen lassen. Die hohe Todesrate bei Senioren und die Erkrankungshäufigkeit von rund 120.000 bis 140.000 Personen pro Jahr weisen auf die hohe Bedeutung dieser Impfung hin.

Auch die Impfung gegen die Frühsommer-Meningo-enzephalitis (FSME) gehört auf den Impfstempel. Sie wird allerdings nur dann von den Krankenkassen übernommen, wenn sich die Personen in Gebieten aufhalten, die von der STIKO als Risikogebiete eingestuft wurden. FSME-Karten anderer Urheber, in denen auch Niedersachsen als Risikogebiet genannt wird, haben keine Gültigkeit.

Urlaub: Schutz für die schönste Zeit des Jahres

Reiseziel, Reisedauer, Reiestil und Ihr Impfstatus – das sind die entscheidenden Informationen, die Ihre Ärztin oder Ihr Arzt braucht, um Ihnen einen individuellen Impfplan für den nächsten Urlaubstrip erstellen zu können. Wichtig ist, dass Sie

diese Reisevorbereitungen frühzeitig beginnen, damit Ihnen Ihre Ärztin bzw. Ihr Arzt einen wirksamen Impfplan erstellen kann. Dieser ist besonders dann wichtig, wenn verschiedene Impfungen notwendig sind. Aber auch bei Last-Minute-Reisen ist oftmals noch ein Schutz möglich. Sprechen Sie Ihre Ärztin oder Ihren Arzt darauf an.

Einige Krankenkassen (TK, DAK, KKH/Stand Juni 2007) erstatten Ihnen mittlerweile die Kosten für Auslands-Reiseimpfungen. Auch wenn Sie die Kosten privat bezahlen müssen: Scheuen Sie diese im Verhältnis zu den Reisekosten geringe Ausgabe aber nicht, sonst bringen Sie womöglich eine Infektion, wenn nicht Schlimmeres als Reisesouvenir mit nach Hause. Ihre Gesundheit sollte es Ihnen wert sein.

Die Ärztinnen und Ärzte in Niedersachsen

Ihre Gesundheit ist unsere Verantwortung

Arztstempel:

Impressum:

Herausgeber:
Kassenärztliche Vereinigung
Niedersachsen
Berliner Allee 22, 30175 Hannover

Ärzttekammer Niedersachsen
Berliner Allee 20, 30175 Hannover

Redaktion:
Detlef Häffke
Rolf Heyde

Internet:
www.kvn.de
www.aekn.de

Layout:
Hiltrud Steffen
Tim Schmitz-Reinthal

Herstellung:
BWH Druck,
Hannover

Bleib fit, mach mit – Vorsorge!



Impfen nützt – impfen schützt!

äkn ärzttekammer
niedersachsen

KVN
Kassenärztliche Vereinigung
Niedersachsen